

## Vorwort

Mit Heft 13 hat Herr Dr.H.P.Kraft seine Tätigkeit als Herausgeber der „Archäologischen Nachrichten“ wegen zu starker anderweitiger Verpflichtungen aufgeben müssen. Auch an dieser Stelle soll ihm Dank ausgesprochen werden für die große Arbeit, die er in den verflossenen Jahren geleistet hat. Ist doch hier aus tastenden Anfängen eine Zeitschrift entstanden, von der man sagen kann, daß sie gut eingeführt ist und lebhaft Resonanz gefunden hat.

So können wir von unseren Lesern wohl auch Verständnis erwarten, wenn wir jetzt zu einigen Änderungen gezwungen sind, die mit der Gebietsreform in Baden-Württemberg zusammenhängen. Bei der Gründung des Förderkreises war der Wunsch maßgebend, für die badischen Landesteile eine Vereinigung zu schaffen, wie sie in Württemberg mit der „Gesellschaft für Vorgeschichte“ schon länger existierte. Die Bindung an bestehende Verwaltungsbezirke und letztlich auch an einen geschichtlich gewachsenen Raum erschien damals richtiger und für die Entwicklung des Förderkreises günstiger als eine ins Auge gefaßte Zusammenfassung mit dem württembergischen Verein. Entsprechend wurde für die Zeitschrift ein Name gewählt, der den geographischen Bereich, aus dem sie berichten sollte, enthält. Da der Förderkreis in erster Linie auf die beiden Arbeitsgebiete der Denkmalpflege Freiburg und Karlsruhe bezogen ist, trifft der Titel „Archäologische Nachrichten aus Baden“ – genau genommen – heute nicht mehr zu; gehört doch beispielsweise der ehemalige Landkreis Überlingen jetzt zum Regierungsbezirk Tübingen, während die Kreise Schweningen, Tuttlingen, Rottweil zu Freiburg kamen. Die Begriffe „Baden“ und „Württemberg“ verschwanden gleichzeitig gänzlich aus den Bezeichnungen der Verwaltungsräume. Sollten wir nun die Berichterstattung aus den übernommenen Räumen ausklammern, um den alten Titel beibehalten zu können? Oder sollten wir dem Verwaltungsdeutsch Einlaß gewähren und die Zeitschrift „Archäologische Nachrichten aus den Regierungsbezirken Freiburg und Karlsruhe“ nennen? Wir glauben, daß die kleine Inkonsequenz, die in der Beibehaltung des alten Titels liegt, von unseren bisherigen Lesern hingenommen werden kann. Wir bitten sie, nicht Anstoß daran zu nehmen, wenn wir in diesem Heft die Berichterstattung aus dem veränderten Raum mit einem Aufsatz über das römische Rottweil beginnen lassen. Der alte Name sollte auch Interessenten aus Sulz, Rottweil oder Tuttlingen nicht abhalten, unserem Kreis beizutreten. Vielleicht kommen wir damit dem Tag näher, an dem zum ersten Mal die „Archäologischen Nachrichten aus Baden-Württemberg“ erscheinen.

Edward Sangmeister